

Das Staatsarchiv Freiburg ist umgezogen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **19 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-768812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Das Staatsarchiv Freiburg ist umgezogen

Seit Januar 2004 ist das Staatsarchiv Freiburg unter der neuen Adresse Zeughausstrasse 17, 1700 Freiburg, (Rte. des Arsenaux 17, 1700 Fribourg) zu finden¹.

Es ist festzuhalten, dass das 1747 gegründete Staatsarchiv bisher erst zwei Mal umgezogen ist. 1918 wurde es von der Staatskanzlei in das ehemalige Augustinerkloster verlegt, das seit 1848 bis zur Überführung der Gefangenen nach Bellechasse als Gefängnis gedient hatte.

In Ausführung des Plans von Georges Python und nach weitsichtigem Grossratsbeschluss von 1916 bezog das Staatsarchiv bei den Augustinern grosszügige Räumlichkeiten. Das in 1952 Kisten verpackte Archivgut, das rund 1,5 Laufkilometer Bücher, Akten und Urkunden umfasste, wurde auf zwei zweispännigen Pferdefuhrwerken in 35 Tagen an den neuen Standort transportiert.

Das ehemalige Augustinerkloster genügte platzmässig bis in die 1970er Jahre den Bedürfnissen des Staatsarchivs, dann musste mangels Raum in Bulle ein Aussenlager errichtet werden. In Freiburg lagerten rund sechs Laufkilometer Archivalien, in Bulle deren drei.

Immer ungenügender wurden jedoch die Verhältnisse bei den Augustinern bezüglich Sicherheit und Erhaltung der Archivalien. Die klimatischen Aussenbedingungen setzten sich mit Verzögerung im Lager fort, und die Originalfenster von 1917 ermöglichten den Ausgleich zwischen zu heiss und zu kalt, von zu feucht und zu trocken.

Die dünnen Betonböden bzw. Decken von 1917, der einzige und schlauchartige Eingang sowie die verwinkelten Räumlichkeiten riefen regelmässig Kummerfallen bei den Feuerwehrkommandanten anlässlich ihrer Brandbekämpfungs- und Evakuationsübungen im Staatsarchiv hervor. Blitzableiter und Brandmelder waren zwar installiert, aber die bestehenden Verhältnisse waren nicht mehr tragbar.

¹ Die Telefonnummern (Zentrale 026 305 12 70), die E-Mail-Adresse (ArchivesEtat@fr.ch) und der Fax (026 305 12 74) sind gleich geblieben. Eine bescheidene Reduktion der Öffnungszeiten (Mo. 9–12, 13.30–17, Di.–Fr. 7.30–12, 13.30–17 Uhr) verbessert die Möglichkeiten der archivinternen Arbeiten.



Foto: zvg.

Der Umzug 2003

Der 2003 erfolgte Umzug ist die Frucht einer engen und verständnisvollen Zusammenarbeit zwischen dem Staatsarchiv und dem Freiburger Zivilschutz. Die ArchivarInnen hatten die Archivbestände «umzugsbereit» aufgearbeitet und beglei-

teten nach den hauseigenen Plänen die 221 Zivilschutzangehörigen im Herbst 2003 während 10 Wochen. Dies bedeutet 1220 Mannstage zum Transport der 18 472 Kisten und Schachteln bzw. der rund 6,6 Laufkilometer Archivalien.

für Insertionsaufträge

Tel.: 031 300 63 84

Fax: 031 300 63 90

E-Mail: inerate@staempfli.com

Hotline
Arbido

Anzeige

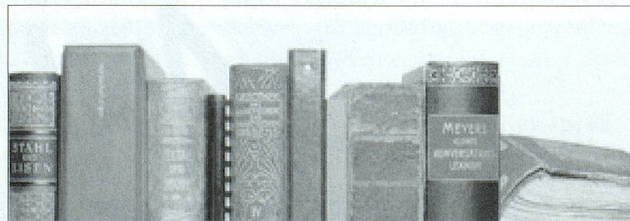
Ihr Partner für Mikroverfilmung, Scannen und Archivierung.

Wir haben Lösungen für Bibliotheken, Archive und Zeitungsverlage.

Die Digitalisierung und Dokumentarchivierung ist unsere Stärke.

OCR Schrifterkennung (Gotisch).

Web-Archivierung.



Dienstleistungen:

Archivierungslösungen: verfilmen und/oder scannen von Büchern, Zeitungen, und aller Art von Dokumenten, Dias, Fotos, etc.

ALOS
Document Management

ALOS AG, Loostrasse 17 Telefon +41-(0) 43-388 10 88 e-mail info@alos.ch
CH-8803 Rüschlikon Telefax +41-(0) 43-388 10 89 www.alos.ch

5784_2301

Diese «Evakuationsübung» von Kulturgut gemäss dem Einsatzplan des Zivilschutzes verlief planmässig, ohne Unfälle von Beteiligten oder Verlust von Dokumenten. Das eigentliche Mobiliar wurde von einer privaten Zügelirma transportiert.

Die Verbesserungen

Der Umzug an den neuen Standort bringt wesentliche Verbesserungen in den Arbeitsbedingungen, zur Bearbeitung sowie zur Sicherheit und Erhaltung des Archivgutes.

Ein klimatisch angepasstes Lager, ein Lokal, in dem die abgelieferten Archivalien gesäubert und grob sortiert werden, ein Raum für Unterhaltsarbeiten an den Dokumenten und grosszügige Büros für die MitarbeiterInnen erleichtern die Archivarbeit. Ein Sitzungszimmer erlaubt endlich das Abhalten der Mitarbeiterbesprechungen bzw. der hauseigenen Kaffeepause, was im alten Gebäude nicht möglich war.

Das Staatsarchiv belegt nun eine Nettofläche von 2750 m² (vorher 1950 m²). Das Magazin beläuft sich auf etwa 11 Laufkilometer. Davon befinden sich rund 9,6 km in

Compactus-Anlagen und der Rest in festen Metallgestellen.

Infolge der obrigkeitlichen Umdispositionen der Gebäudenutzung konnten bedauerlicherweise weder der ursprüngliche Plan mit 23 Laufkilometern noch die reduzierte Version mit 16 km verwirklicht werden. Dies verunmöglichte auch den erhofften Zusammenzug des Aussenlagers von Bulle nach Freiburg.

Die BenutzerInnen des Staatsarchivs verteilen sich auf zwei Lesesäle mit einer Verdoppelung der Arbeitsplätze. Etwas kleinere und modernere Tische als im alten Lesesaal bieten jetzt 20 KundInnen Platz.

Der eine Arbeitsraum ist besonders für die BenutzerInnen der Mikrofilmlesegeräte bestimmt. Gerade die Stammbaumforscher, die mit dem früheren Arbeitsplatz im zugigen Stiegenhaus der Augustiner vorlieb nehmen mussten, schätzen die neuen hellen Räumlichkeiten besonders.

Ein kleiner Vortrags- bzw. Sitzungssaal erlaubt zusätzlich das Ausstellen von Archivadokumentationen.

Das Staatsarchiv 1747–2003 in Zahlen

Das Staatsarchiv als Langzeitgedächtnis ist auch in Zahlen fassbar:

- Zunahme von Archivadokumentationen heute rund 9 km (Lager in Freiburg und in Bulle), eine Steigerung von 1800%.
- Zunahme der Kunden heute knapp 600 Personen mit 3000 Besuchen, eine Steigerung von 3000%.
- Anzahl der konsultierten Dokumente, heute rund 11 000, eine Steigerung von 11 000%.
- Entwicklung der Personalplanstellen, von 2 auf 5, eine Steigerung von 250%.

Fazit

Die erste Etappe zur Verbesserung der Archivverhältnisse ist getan. Das «Kuriostätenkabinett» hat funktionellen Einrichtungen Platz gemacht. Freiburg, Regierung und Volk, Archivare und Benutzer, dürfen sich über die erfolgten Massnahmen freuen. ■ *mgt.*

contact:

E-Mails:

ArchivesEtat@fr.ch

SeewerE@fr.ch

Internet: <http://www.fr.ch/aef/>

Weiteres: vgl. Fussnote S. 26

Anzeige

FACHHOCHSCHULE
ZENTRALSCHWEIZ

HSW

HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT
LUZERN

IWI INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Zentralstrasse 9
Postfach 3140
CH-6002 Luzern

T: 041-228-41-70

F: 041-228-41-71

E: iwi@hsw.fhz.ch

W: www.hsw.fhz.ch/iwi

Nachdiplomkurs Information und Dokumentation

Module:

Informationsmanagement – Professionelle Techniken

Bestand, Recherche und Informationsvermittlung, Informatik und Informationsverwaltung, Archivistik

Organisation, Verwaltung von Ressourcen

Human Resource Management, Administration, rechtliche Aspekte, Projektmanagement

Marketing und Public Relations

Dienstleistungsmarketing, Orientierung und Benutzerschulung

Kursbeginn: Oktober 2004

Kursort: Hochschule für Wirtschaft Luzern

Dauer: 25 Unterrichtstage, 30 Stunden Praxisarbeit, Prüfungen

Studiengebühr: Fr. 6'800.–

